

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 8 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Februar 1953

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die verstaatlichten Linzer Stickstoffwerke produzierten im abgelaufenen Jahr 463.000 Tonnen Stickstoffdünger, um 27.000 Tonnen mehr als 1951. Für das heurige Jahr ist eine Produktion von 500.000 Tonnen geplant. Im Jahre 1952 wurden Investitionen im Werte von 160 Millionen Schilling, davon 130 Millionen aus Eigenmitteln, durchgeführt.

Der Frauenmörder Guido Zingerle, der sich vor dem Innsbrucker Geschworenengericht wegen des Mordes an der englischen Touristin Helen Munro zu verantworten haben wird, wurde auf dem Brenner der Innsbrucker Polizei übergeben und im Arrestantenwagen nach Innsbruck gebracht. Zingerle wurde dem Landesgerichtsgefängnis eingeliefert, wo er bis zu seinem Prozeß verbleiben wird. Die Auslieferung an Österreich erfolgte auf Grund eines Auslieferungsbegehrens, dem die italienischen Justizbehörden stattgegeben haben. Zingerle ist bereits vom Schwurgericht Bozen wegen seiner in Italien begangenen Verbrechen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden und wird nach dem Prozeß in Innsbruck, der frühestens im Juni stattfindet, wieder nach Italien zurückgestellt werden.

In der Umgebung von Leoben wurden in der letzten Zeit oft Hirsche und Rehe, die aus Kleinkalibergewehren angeschossen waren, verendet aufgefunden. Nun wurde im Laintal bei Leoben eine 17-köpfige Wildererbande festgenommen, die 27 Hirsche, 29 Rehe, 12 Gamsen und unzählige Hasen erbeutet hat. Bei den Wilddieben wurden 25 Gewehre, 10 Pistolen, Munition, Drahtschlingen und Zielfernrohre beschlagnahmt. Außer den Festgenommenen wurden 24 Personen wegen Hehlerei und Verdacht der Teilnahme an den Wilddiebstählen angezeigt.

Großes Aufsehen erregte in Wien, Brigittenau, eine Intervention der Feuerwehr vor einem Hause in der Dresdnerstraße. Im 2. Stock des Hauses war eine 60jährige Frau in Sinnesverwirrung auf das Fensterbrett geklettert und machte Anstalten, in die Tiefe zu springen. Die Feuerwehr spannte ein Sprungtuch auf. Die Geisteszerrützte geriet darob so sehr in Erregung, daß sie die Feuerwehrleute mit gefüllten Einsiedlegläsern zu bombardieren begann. In einem Hagel von eingekochten Zwetschen, Marillen, Birnen, Pfirsichen und Ananas hielten die Feuerwehrleute tapfer stand, wobei ihnen ihre Helme gute Dienste leisteten. Schließlich gelang es, die Frau zu überwältigen und der Rettung zu übergeben. Im Sprungtuch befanden sich 25 Kilogramm Einkochtes.

Ein nicht alltäglicher Unfall ereignete sich dieser Tage in St. Martin im Mühlviertel. Der 52jährige Bauer Roman Obermüller ritt auf einer vierjährigen Stute, die erst kürzlich prämiert worden war, zu einem Ballfest der Feuerwehr St. Martin. Als der Reiter in die Nähe eines Teiches kam, scheute das Pferd und sprang ins Wasser, das an dieser Stelle vier Meter tief ist. Obermüller gelang es im letzten Augenblick, sich durch einen Sprung an einem Baum am Teichufer festzuhalten. Das Pferd, das wild um sich schlug, versank mitten im Teich unter einer dicken Eisschichte und konnte bisher nicht geborgen werden.

Der in Wien wohnhafte 23jährige Taschnergehilfe Anton Nemecek hatte eben erst den Führerschein erhalten und machte mit seinem neugekauften Puch-Roller seine erste Ausfahrt. Als ihm ein Lastauto entgegenkam, glitt er auf der schneeigen Fahrbahn aus und stürzte so unglücklich, daß er mit dem Kopf unter das linke Hinterrad des Lastautos geriet. Nemecek war sofort tot. Neben ihm lag der neue Roller, der völlig unbeschädigt geblieben war.

AUS DEM AUSLAND

Die von verschiedenen Regierungsstellen durchgeführten Vorbereitungsarbeiten für die Krönungsfeierlichkeiten in London werden bis Ende März einen Betrag von 367.000 Pfund Sterling verschlungen haben. 350.000 Pfund kosten allein die Ausgestaltung der Westminster-Abtei, in der die Krönung stattfinden wird, sowie die Errichtung von Zu-

Der Wahlvorgang im Wahllokal

Wie wird gewählt?

Wir geben im folgenden eine genaue Darstellung des Vorganges im Wahllokal bei der Stimmabgabe am 22. Februar, um den Wählern die Ausübung ihres Stimmrechtes zu erleichtern.

1. Wo das Wahllokal sich befindet, ist aus den amtlichen Anschlägen ersichtlich.

In der Stadt Waidhofen a. d. Y. ist das Gemeindegebiet in 6 Wahlsprengel eingeteilt. Die Wahllokale befinden sich: Für den Wahlsprengel 1: Rathaus, Oberer Stadtplatz. Wahlsprengel 2: Hotel Inführ (nicht mehr wie früher NEWAG-Gebäude). Wahlsprengel 3: Gasthof Egger (Ebner), Ybbsitzerstraße. Wahlsprengel 4: Städt. Turnhalle, Wahlsprengel 5: Gasthof Nagel, Weyerstr. Wahlsprengel 6: Gasthof Lindenhof (Pillgrab (Wienerstraße). Das Wahllokal für Wahlkartenwähler ist die städt. Turnhalle in der Pocksteinerstraße. Für die mit Wahlkarten versehenen Pflegelinge des a. ö. Krankenhauses wird eine eigene Sprengelwahlbehörde fungieren.

In der Marktgemeinde Zell a. d. Y. befindet sich das Wahllokal in der

Volkschule. Die Wahlzeit beginnt in Waidhofen und Zell um 8 Uhr und endet um 15 Uhr.

Die Gemeinde Windhag ist in 2 Wahlsprengel eingeteilt und hat 2 Wahllokale, und zwar Gemeindeamt Windhag, Unterzell, und Gasthaus Schaumberger, Windhag. Wahlzeit von 7 bis 16 Uhr.

Die Gemeinde Waidhofen-Land ist in 5 Wahlsprengel eingeteilt. Wahllokale sind für den Wahlsprengel 1 (1. und 2. Rinnrotte, Pöchler- und Pöchlauerrotte): Amtshaus der Landgemeinde in Waidhofen, Oberer Stadtplatz. Wahlsprengel 2 (Kraillhofrotten): Gasthaus Forster, Gstadt. Wahlsprengel 3 (Wirtsrotten): Gasthaus Ludwig Stöckler, Hieslwirt. Wahlsprengel 4 (Konradshaus): Gasthaus Josef Heigl, Schatzöd. Wahlsprengel 5 (St. Georgen i. d. Klaus): Gasthaus Schaumdögl. Wahlzeit von 8 bis 16 Uhr.

2. Im Wahllokal begibt der Wähler sich zum Vorsitzenden der Wahlkommission, der mit den Beisitzern bei der Urne Platz genommen hat.

3. Der Wähler nennt dem Vorsitzenden Namen und Adresse und übergibt ihm

Karnevals betrug 40 Millionen Francs, 10 Millionen kostete allein die Blumenschlacht, der Straßensäuberungsdienst der Stadt mußte 80 Tonnen Konfetti beiseitigen. Für die Illumination benötigte man 30.000 Glühlampen und 25 km Kabel.

In der Nähe von Smyrna stürzte ein Haus ein, in dem sich zahlreiche Gäste zu einer Hochzeit eingefunden hatten. 15 Personen wurden getötet.

schaertribünen in den Straßen, durch die der Krönungszug sich bewegen wird.

Die Untergrundbahn von Rom, deren Bau vor 15 Jahren begann, soll jetzt endlich vollendet werden. Der Bürgermeister kündigte sogar die Ausdehnung der bisher knapp 12 km langen U-Bahn-Strecke Roms auf 31 Kilometer an. Das Projekt hat bisher schon fast 600 Millionen Schilling verschlungen.

Das Elbrusgebirge, das im nördlichen Persien zwischen der Hauptstadt Teheran und dem Kaspischen Meer liegt, ist von einem heftigen Erdbeben erschüttert worden. Allein in der Ortschaft Toroud sollen 1450 Menschen ums Leben gekommen oder verletzt sein. Die Ortschaft liegt am Rand einer großen Salzwüste, die sich durch ganz Mittelpersien zieht. Durch das Erdbeben hat sich eine riesige Kluft aufgetan.

Rodney Brodie, der überlebende der siamesischen Zwillinge, deren zusammengewachsene Schädel vor zwei Monaten in einer aufsehenerregenden Operation getrennt wurden, mußte sich dieser Tage der vierten Operation unterziehen. Der seit der Trennung freiliegende Teil seines Gehirns wurde mit einem großen Stück fremder Kopfhaut überzogen. Bei einer früheren Operation im Krankenhaus der Universität Illinois waren bereits drei Viertel des ursprünglich völlig freiliegenden Gehirns bedeckt worden. Rodney wurde am 17. Dezember von seinem Bruder Roger getrennt. Roger starb einige Wochen später.

Der japanische Blumenexperte Doktor Ichiro Ohga hat der internationalen Gartenbauausstellung in Hamburg eine Lotosblume zur Verfügung gestellt, die nach seinen Angaben einem 2000 Jahre alten Samen entsprossen ist. Ohga bezeichnete diesen Lotos, der in zartfarbener, seltener Pracht blüht, als älteste Blume der Welt. Der Gelehrte hatte den Samen bei Ausgrabungen dreieinhalb Meter unter der Erde gefunden.

Beamte des Scotland Yard sind gegenwärtig mit der Aufklärung eines Mordes beschäftigt, der sich in einer öffentlichen Bibliothek ereignete. Vor kurzem wurde in einer Eckschleife des Leseraumes der öffentlichen Bibliothek von Dudley ein etwa 35jähriger Mann erstochen aufgefunden. In den Taschen seines Rockes befanden sich zwei blutige Messer. In einer Manteltasche die Scheide eines der Messer. Medizinische Sachverständige erklären, daß der Unbekannte niemals die Kraft besessen hätte, die Messer, mit denen er getötet wurde, in die Taschen seiner Kleider zu stecken.

Der Karneval in Nizza wurde vergangenen Sonntag mit einem großen Umzug eingeleitet. Etwa 40.000 Schaulustige harrten viele Stunden aus, um Prinz Karneval, der diesmal als „Zirkuskönig“ kostümiert war, zu begrüßen. In dem Zug tanzten Akrobaten und Clowns, Schlangenbeschwörer, Flohdresseure, Schwertschlucker und andere Figuren. Die ausländischen Abordnungen waren von jungen Mädchen in Nationalkostümen begleitet. Das Budget des Nizzaer

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 5. ds. ein Knabe Johann der Eltern Johann und Zäzilia Maderthaner, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Wienerstraße 17. Am 6. ds. ein Knabe Gunther Nikolaus der Eltern Friedrich und Anna Mayer, Bauingenieur, Bruckbach 62. Am 9. ds. ein Mädchen Gerda Theresia der Eltern Friedrich und Marcella Lengauer, Bauarbeiter, Waidhofen, Durgasse 3. Am 9. ds. ein Mädchen der Eltern Ägidius und Johanna Schneckenleitner, Bindermeister, Waidhofen, Unter der Leithen 13. Am 10. ds. ein Knabe Ernst Michael der Eltern Ernst und Rosina Lugmayr, Gendarmerie-Revierinspektor, Waidhofen, Ederstraße 14. — Eheschließung: Am 14. ds. Josef Mühlberger, Schneider, und Berta Haider, im Haushalt tätig, beide Waidhofen, Pocksteinerstraße 11. — Todesfälle: Am 13. ds. Franz Prüller, Landarbeiter, Opponitz, Seeburg, Rotte Thann 4, 53 Jahre alt. Am 15. ds. Michael Kreillehner, Landwirt, Ybbsitz, Schwarzenberg 16, 66 Jahre. Am 15. ds. Rosa Strohmayer, Haushalt, Opponitz, Rotte Strubb 16, 48 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 22. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Hochzeiten. Am vergangenen Samstag den 14. ds. fand in der Stadtpfarrkirche die Trauung der Gastwirtschöchter von Unterkofed, Sonntagberg, Frl. Peperl Bruckschwager mit dem Buchhalter und Kapellmeister der Eisenerzer Stadtkapelle Alfred Ledl statt. Die vollzählig erschienene Eisenerzer Stadtkapelle überraschte das neuvermählte Paar vor der Kirche mit einem musikalischen Gruß. Die Musikkapelle, deren Mitglieder in schmucker Steirertracht gekleidet waren, erregte durch ihr flottes Spiel große Aufmerksamkeit und sie wurde von der Bevölkerung freundlichst begrüßt. Dem jungen Paar unsere besten Glückwünsche zum neuen Lebensweg! — Samstag den 14. ds. fand in der Pfarrkirche zu Artstetten die Trauung des Kraftfahrzeugmechanikers Leo Kloihofner mit Frl. Mitzi Pönnner, Ziehtochter des hiesigen Bundesbahn-Maga-

ein Personaldokument (I-Karte, Paß, Geburtschein usw., nicht Meldezettel).

4. Der Vorsitzende wiederholt den Namen und die Anschrift des Wählers, prüft das Dokument und nimmt dieses zu sich.

5. Ein Mitglied der Wahlkommission sucht im Wählerverzeichnis den Namen des Wählers und streicht diesen ab.

6. Der Vorsitzende übergibt dem Wähler einen leeren Briefumschlag und — sofern der Wähler seinen vorgedruckten Stimmzettel nicht mitgebracht hat — auf Verlangen ein leeres Blatt Papier in der vorgeschriebenen Größe des Stimmzettels.

7. Der Wähler begibt sich in die Wahlzelle und befördert den Stimmzettel in den Umschlag. In der Wahlzelle darf sich lediglich ein Bleistift befinden, keinesfalls etwa Stimmzettel. Wenn der Wähler keinen vorgedruckten Stimmzettel mitgebracht, sondern vom Vorsitzenden der Wahlkommission einen leeren Stimmzettel erhalten hat, so schreibt er auf diesen die Parteibezeichnung.

8. Nach dem Verlassen der Wahlzelle begibt der Wähler sich zum Vorsitzenden. Dieser übernimmt den Briefumschlag mit dem Stimmzettel und wirft ihn in Gegenwart des Wählers in die Urne. Der Vorsitzende darf den Briefumschlag dabei nicht auf seinen Inhalt prüfen und ihn etwa gegen das Licht halten.

9. Nach dem Einwerfen des Briefumschlages mit dem Stimmzettel in die Urne gibt der Vorsitzende dem Wähler das Personaldokument zurück, worauf der Wähler das Wahllokal verläßt.

Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben. Nur Blinde und Bresthafte dürfen sich von einer Begleitperson führen und diese für sich abstimmen lassen.

Das Alkoholverbot ist vom 21. Februar, 20 Uhr an, bis 22. Februar, 20 Uhr.

zinmeisters Franz Willner statt. Herzliche Glückwünsche!

Ein Familienfest der Katholischen Jugend. Montag den 16. ds. feierte der kaufm. Angestellte der Fa. Julius Meil Franz Gerhart mit Frl. Juliane Rosner Hochzeit. Gerhart war seit Jahren einer der eifrigsten Mitarbeiter in der Kathol. Jugend, besonders in der Pfadfinderbewegung und die Braut ein treues Mitglied der weiblichen Pfarrjugend. Die Kathol. Jugend und die Pfadfinder mit ihrem Obmann Pulker und Gruppenfeldmeister sowie die Kolpinggruppe beglückwünschten am Vorabend ihre lieben Mitglieder in einer Feierstunde vor dem Wohnhaus der Braut, Oberer Stadtplatz 34, wobei die Kolpingsmusik und die Gesangsgruppe der Mädchenjugend dem Brautpaar musikalisch huldigten und Prälat Dr. Landlinger in einer herzlichen Ansprache dem angehenden Ehemann die Glückwünsche der Jugend verdolmetschte im Beisein unserer beiden Kapläne, deren eifriger Mitarbeiter in der Jugendpflege Gerhart ja war und ist. Wertvolle Geschenke waren der sichtbare Ausdruck der dankbaren Verbundenheit der Jugend mit ihren langjährigen Kameraden. In den Wohnräumen des Onkels der Braut, Geistl. Rat Pfarrer Gräupel, versammelte sich dann die sämtliche Jugend und blieb in einer kleinen Feierstunde beisammen. Das schöne „Fein sein, beieinander bleiben“, vor dem Abschied gesungen, gab der Stunde den

ÖVP. Waidhofen a. d. Y.

Staatssekretär
Graf

spricht am Samstag den 21. Februar 1953 um 20 Uhr im Inführsaal in Waidhofen a. d. Ybbs.

K o m m t a l l e !

Was braucht jeder Mensch in Österreich?

1. Geld aber wertbeständiges, das heute so viel wert ist wie gestern und morgen so viel wie heute.

Wer sichert diese Wertbeständigkeit?

Die Österreichische Volkspartei und ihr Finanzminister Dr. Kamitz!

2. Arbeit Wie schafft man diese? Nicht durch die Notenpresse, die die Frucht der Arbeit durch Geldverschlechterung stiehlt. Nein! Durch große Unternehmungen, fundiert durch in- und ausländische Anleihen. Abstattung dieser aus dem Ertrag der Unternehmungen. Gerechten Lohn für die Arbeit der Hand und des Kopfes, angepaßt dem Geldwert.

Wer will solche Projekte in großem Ausmaß durchführen?

Die Österreichische Volkspartei und ihr Finanzminister Dr. Kamitz!

3. Eine gesunde Wohnung aber frei von politischem Zwang, ohne Parteibuch! Daher Wohnungen mit Eigentumsrecht (ein Grundkapital von 3.000 bis 5.000 S genügt), ohne Protektion, ohne Punkte und Parteizugehörigkeit. In diesen Wohnungen glückliche und gesunde Familien.

Wer hat schon viele solche Wohnungen geschaffen und will sie in größtem Maßstab weiter schaffen, um die Wohnungsnot endgültig zu beseitigen?

Die Österreichische Volkspartei!

4. Vorsorge für Krankheit und Alter Aber ohne Diktatur der Krankenkassen, bei freier Wahl des Arztes und der Kasse, Verschreibung der Medikamente durch den Arzt und nicht die Kasse.

Wer will die verrotteten Zustände im Krankenkassenwesen durch eine durchgreifende Reform beseitigen?

Die Österreichische Volkspartei!

Ausreichende Renten und Pension für das Alter. Gesichert durch wertbeständiges Geld (Punkt 1!). Garantie des Staates, Verwendung der Beiträge und Staatszuschüsse für die Rentner und nicht für Verwaltungspaläste!

Wer will diese ehrliche und menschliche Gebarung?

Die Österreichische Volkspartei und ihr Minister Dr. Kamitz!

Die Lüge der SPÖ. vom Rentenraub ist entlarvt!

5. Vorsorge für die heranwachsende Jugend Durchgreifende Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft und durch wohlerrungene Gesetze.

Wer will dies?

Die Österreichische Volkspartei!

6. Freiheit und zwar: Persönliche Freiheit im Rahmen der Gesetze, Freiheit der religiösen und politischen Gesinnung, Freiheit der anerkannten Religionsbekenntnisse, ehrlich und ohne Hintergedanken! Freiheit für die Wirtschaft! Freiheit für unser Vaterland!

Wer hat für diese hohen Güter bisher gekämpft und wird es weiter tun?

Die Österreichische Volkspartei!

7. Zusammenarbeit und Zusammenstehen aller Stände Arbeiter, Angestellte, Bauern, Unternehmer und Staat sind Schicksalsgenossen, in Glück und Not aufs engste miteinander verbunden. Daher nicht Marxismus und Klassenkampf, sondern

Einheit des Volkes in der Österreichischen Volkspartei!

Was ist also unsere Aufgabe? Unsere Pflicht? Das Glück unseres Vaterlandes, unsrer Kinder und Familien, unser eigenes Glück dadurch zu schaffen, daß wir am 22. Februar den Stimmzettel abgeben der lautet:

Österreichische Volkspartei

Österreichische Volkspartei

Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs

Wie wählt der Arbeiter und Angestellte?

An die Arbeitnehmerschaft!

Beim Erscheinen des ersten Wahlplakates der SPÖ, wird sich wohl mancher Wähler an das bekannte Sprichwort erinnern haben: Alles schon einmal dagewesen! Der gute alte Kohlenklaus der Jahre 1942/43 war wieder aufgestanden und von den Propagandachefs der Linken nun in einen Rentenklau gewandelt den Wählern neuerdings vorgesetzt worden. Für den Beschauer war sofort ersichtlich, daß damit Unruhe und Sorge in manche Kreise der Bevölkerung getragen werden sollte. Nun ziehen aber Haßparolen heute verhältnismäßig schlecht. Der Wähler ist vorsichtiger geworden und fragt sich, was denn in Wirklichkeit hinter der Anschuldigung vom Rentenraub steckt. **Die ÖVP, und auch der Finanzminister haben nie eine Kürzung der auszubezahlenden Rente verlangt, wohl aber Sparbarkeit in der Verwaltung der Rentenversicherungsanstalten.** Sie sind der Meinung, daß die Beiträge der Sozialversicherten wie auch der bedeutende Bundeszuschuß aus Steuergeldern in erster Linie den Rentnern selber zugute kommen sollen, daß es aber derzeit abwegig wäre, wenn dieser Zweig der öffentlichen Verwaltung elegante Büros und Sitzungssäle einrichtet, große Verwaltungsgebäude erbaut, Reserven von über einer Milliarde Schilling rücklegt, andererseits aber dem Bund um weitere Zuschüsse aus den Steuergeldern kommt. Wir von der ÖVP fordern, daß unseren Alten, den Kriegsveteranen wie auch den Kriegerwitwen ihre Rente in voller Höhe, vor allem aber auch wertbeständig erhalten bleibt.

Die Wertbeständigkeit der Währung zu erhalten ist heute ein wichtiges Gebot, denn gerade dem Mann mit dem kleinen Einkommen, den fix besoldeten Angestellten, den Pensionisten wie auch den Arbeitern des Bundes, der Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften tut es besonders weh, wenn ihr Schilling nach ein paar Monaten nur mehr 70 oder 80 Groschen wert ist. Sie sind bei den meisten Gehaltsnachziehungen reichlich zu kurz gekommen. Gerade diesem Übelstand will die ÖVP, im kommenden Parlament entgegenwirken, indem sie für finanzielle Ordnung im Staatshaushalt eintritt und dadurch eine dauernde Entwertung des Einkommens verhindern will.

Die Österreichische Volkspartei erstrebt aber vor allem auch die **Erhaltung des sozialen Friedens im Lande.** Viele Frauen und Mütter wählen vor allem deswegen die ÖVP, weil sie überzeugt sind, daß es in den Reihen dieser Partei wenig politische Scharfmacherei gibt, daß übertriebener politischer Radikalismus in dieser Partei abgelehnt wird und daß die ÖVP, auch nach den Wahlen bestrebt sein wird, mit anderen Parteien im Rahmen der Regierungskoalition zum Wohle des Vaterlandes zusammenzuarbeiten, denn wir Österreicher wollen über den politischen Tagesstreit hinweg nicht übersehen, daß die außenpolitische Lage so ist, daß wir in einem gefährdeten Land mit einer gefährdeten Demokratie leben.

Die Frage der Sicherung der Arbeitsplätze, der Einschaltung der Jugendlichen in den Wirtschaftsprozess, kurz der Vollbeschäftigung, ist daher besonders für die ÖVP, eines der dringendsten Probleme. Der Rückschlag auf die Korea-Kriegskonjunktur, die Verringerung der Marshallplanzuschüsse, die Schwierigkeiten der Exportindustrie, die vielfach zu wenig konkurrenzfähig ist, die steuerliche Überbelastung im Kleingewerbe, hohe Baukosten und der frühzeitig hereingebrochene Winter waren laut Bericht des überparteilichen Institutes für Wirtschaftsforschung in Wien die auslösenden Ursachen der außergewöhnlich hohen Winterarbeitslosigkeit. **Die ÖVP wird in der neuen Regierung alle Maßnahmen ergreifen, die erforderlich sind, um die Arbeitslosigkeit entscheidend zu verringern.** Sie wird aber bei diesen Maßnahmen den goldenen Weg der Mitte gehen, einen Rückgriff auf die Notenpresse, eine Aufblähung des Notenumlaufes und damit eine Entwertung des Geldes vermeiden. Sie ist auch der Meinung, daß

die ohnehin schon überzogene Steuer-schraube nicht noch weiter angezogen werden kann. Bei der heute bereits weitgehenden Verflechtung der europäischen Wirtschaft wird es (Ordnung im eigenen Staatshaushalt vorausgesetzt) nicht zu schwierig sein, die entsprechenden Kredite aus dem Ausland zu bekommen, um Großbauprojekte wie den Ausbau der Autobahn Salzburg—Wien, weitere Kraftwerkbauten, die Elektrifizierung der Bahn, die Vollautomatisierung des Fernsprechwesens usw. durchzuführen, was den Arbeitsmarkt entscheidend entlastet und Zehntausenden Arbeit und Beschäftigung sichern würde.

Was das **Wohnungsproblem** betrifft, tritt die ÖVP, wie bisher für Bundeszuschüsse zum Wohn- und Siedlungsfonds ein. Im Gegensatz zu den Sozialisten und Kommunisten ist die ÖVP, jedoch der Meinung, daß es im Interesse der Wohnungssuchenden Zeit wäre, das Problem der Wohnungsbeschaffung weitestgehend zu entpolitisieren. Die private Initiative zur Schaffung eines neuen Wohnraumes soll nicht unterbunden, sondern gefördert werden. **Die ÖVP verlangt daher neben der Förderung des öffentlichen Wohnbaues auch eine weitgehende Förderung der Eigenheimsiedlung und des Wohnungseigentums.** Wer das schwere Opfer und die vielen Entbehrungen auf sich nimmt, die damit zusammenhängen, wenn sich einer selber einen Wohnraum schafft und nicht die Öffentlichkeit damit belastet, **der soll auch vom Staat aus entsprechend gefördert werden.** Gerade das Beispiel Westdeutschlands, wo beim Wohnungsneubau bedeutende Erfolge erzielt wurden, zeigt, daß dieses Problem rein wirtschaftlich anzupacken ist und aus der Atmosphäre von Wahlschlagern herauszuhalten wäre. **Der gesunde Menschenverstand weist uns daher den Weg:**

- Wer für eine gerechte Verteilung der Lasten eintritt,
- wer die Sicherung der Währung wünscht,
- wer für Arbeitsbeschaffung und Spar-samkeit im Staate ist,
- wer politische Duldsamkeit und echte Demokratie liebt,
- wer die Renten sichern will,
- wer für eine ruhige Entwicklung ist und damit sozialen Frieden will,
- der wählt am 22. Februar die

Österreichische Volkspartei!

Wahlaufruf der SPÖ.

Wähler und Wählerinnen des Ybbstales!

Sonntag den 22. Feber 1953 wird das österreichische Volk zur Wahlurne schreiten, um die Volksvertretung zu wählen, die in den nächsten 4 Jahren das Geschick unseres Vaterlandes leiten wird. Jeder verantwortungsbewußte Österreicher weiß dieses demokratische Grundrecht, bei der Berufung der gesetzgebenden Körperschaft beteiligt zu sein, zu schätzen. Wir haben die Wahlen eines autoritären Regimes bereits erlebt, wo es nur galt Ja oder Nein abzugeben und bereits ein Nein der Grund für die Einweisung in ein Konzentrationslager sein konnte. Wir kennen die 99prozentigen Resultate und kennen die Art, wie sie zustandekommen, wir kennen jedoch auch die Folgen, die sie zeitigen.

Es war die sozialistische Partei unter Führung unseres unvergeßlichen Bundespräsidenten Karl Renner, die 1945 die Initiative ergriff und der es größtenteils zu danken ist, daß aus dem chaotischen Trümmerfeld wieder Österreich entstand. Es war die sozialistische Partei, die unablässig für die Freiheit Österreichs eintrat und damit die Unabhängigkeit garantierte. Es war die sozialistische Partei, die in den vergangenen Jahren unablässig für den Aufbau, für die Festigung der Wirtschaft und für die Erhöhung des Lebensstandards kämpfte, bewußt der Verantwortung Österreichs gegenüber. Nicht demagogisch wie die kommunistische Partei, die alles verspricht, ohne die Leistungsgrenzen des Staates zu berücksichtigen. Es waren sozialistische Initiativanträge, die immer wieder die Sozialversicherung verbesserten und es waren Sozialisten, die den Rentenraub des ÖVP-Ministers Kamitz verhinderten.

Das Vertrauen weitester Bevölkerungskreise war die Anerkennung für diese

zielbewußte Arbeit. Den Erfolg sozialistischer Aufbauarbeit unterstreicht der Haßgesang der Gegner, ob es nun die „rote Katze“ oder „rote Spinne“ ist, die den armen Wählern die Auslieferung Österreichs an den Kommunismus verdeutlichen soll oder andererseits schreiende Plakate, die den Verrat der Arbeiterschaft durch die SPÖ beweisen sollen, es sind Lügen die vom österreichischen Volk schon längst durchschaut wurden.

Das Programm der Sozialistischen Partei Österreichs ist in der Forderung **Freiheit, Friede und Wohlstand für Österreich** klar umrissen. **Volkspension, Beseitigung der Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot** sind Ausschnitte aus diesem Programm, für dessen Erfüllung die sozialistischen Volksvertreter und Regierungsmitglieder ihre ganze Kraft und die Kraft der sozialistischen Partei einsetzen werden.

Wem daher am Wohle Österreichs gelegen ist, der wähle am 22. Feber 1953

sozialistisch!

Wahlgemeinschaft Österr. Volksopposition

Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs!

Wählerinnen und Wähler!

In der Hochflut der Propaganda, der gegenseitigen Hetze und Beschuldigungen zwischen ÖVP. und SPÖ, haben Sie oft den Kopf geschüttelt und sich gefragt, ob der Zorn des Volkes, seine Langmut nicht reißt und die Regierung als Feind des Volkes erkannt und entlarvt wird. Es ist so weit! Ein großer Teil der Arbeiter, Bauern, Angestellten und Intellektuellen, der Gewerbetreibenden, der Mieter und Rentner haben auch hier im Ybbstal erkannt, daß eine Abkehr von der Politik, die bis jetzt geführt wurde, vorgenommen werden muß.

Die Koalitionsparteien sprechen von ihren großen Erfolgen in den vergangenen Jahren. Was aber spüren wir hier im Ybbstal davon?

ÖVP. und SPÖ. sprechen von Demokratie und Freiheit, sie regieren aber autoritär und wollen jedem Fortschrittlichen den Mund stopfen. **Sie preisen den Aufbau der Wirtschaft — wir haben 300.000 Arbeitslose. Ihre stabile Währung, unser Schilling, zeigt eine immer geringere Kaufkraft.**

Wohnungsbau aus öffentlichen Mitteln, die Darlehen von Bund und Land aber reichen bei weitem nicht. Jede Gemeinde hat viele Wohnungssuchende, Bund und Land geben aber nur Darlehen, so daß der Bürger der Gemeinde, wenn dieselbe baut, auf Jahrzehnte hinaus Schulden zahlen muß. Von einer sozialen Wohnbauhilfe ist keine Rede. Bund und Landesregierung entziehen den Gemeinden von Jahr zu Jahr immer mehr Geldmittel, so daß die Gemeinden kaum das Notwendigste durchführen können. Zum Beispiel überlassen es Bund und Land der Gemeinde Waidhofen a. d. Y. den Abgang von hunderttausenden Schillingen des Krankenhauses allein zu tragen; früher haben Bund, Land und Gemeinde den Abgang geteilt geleistet.

Die arbeitenden Menschen des Ybbstales zahlen ihre Steuern, mehr als genug, sie machen deshalb das Recht geltend, daß ihre Kinder das Recht auf Bildung haben, daß ihnen der Weg zur Berufsausbildung gesichert wird, daß die Arbeiter und Angestellten Verdienstmöglichkeiten haben, daß den Alten ein würdiger Lebensabend gesichert ist, daß den kleinen und mittleren Bauern die Wirtschaft gesichert ist, daß den Gewerbetreibenden der Exekutor nicht am Halse hängt.

Österreich steht am Rande einer schweren Krise. Immer stärker wird die Oppositionsstimmung im Volke gegen die Regierungspolitik. Alles murret und schimpft. Aber solange diese Opposition nicht im Parlament ihren organisierten Ausdruck findet, wird der Groll des Volkes nichts nützen.

Frauen, Männer und Jungwähler! Bei dieser Wahl am 22. Februar 1953 zeigen wir uns als die Unzufriedenen! Diejenigen, die von den Versprechungen leben können, sollen die anderen wählen! Von den Versprechungen unserer großen Parteien können wir nicht leben! Auch wir im Ybbstal haben genug davon, wir wählen

Österreichische Volksopposition!

Veranstaltungskalender

28. Feber:

Hausball, Schloß-Café Zell, 20 Uhr.

Neues von der Waidhofner Volksbühne. Das Gschnasfest, welches in punkto Ausstattung, Besuch, schöner Masken und Kostüme sowie bester Stimmung alle vorgegangenen Feste des Vereines bei weitem übertraf, ist vielfach heute noch allgemeiner Gesprächsstoff. Verschönt wurde das Fest durch die stimmungsvollen künstlerischen Dekorationen der Professoren R. Klaus und Rich. Mahler. Auch Arch. Ing. Karl H y r a bewies in der Bar seinen zeichnerischen Schwung. Viele unerwartete Mitarbeiter waren am Werk, um das Gschnasfest wieder zu dem prägnantesten Fest des diesjährigen Faschings zu stempeln. Gekrönt wurde es durch unseren kaum genesenen Bürgermeister Franz Kohout, der das Fest mit der reizenden Ballkönigin Mitzi Geiduschek im Prinzeßkleid, feierlich eröffnet und so seine Sympathie für den Verein öffentlich bekundete. Zehn allerliebste Mädchen als Zinnsoldaten erhielten den Gruppenpreis, eine wundervolle Bonbonniere, Liesl Seisenbacher und Meli Mayerhofer als originellste Masken ein Tinz-Riesensalzstangel und zur Ballkönigin wurde Maria Falkner auserkoren. Bis zum Morgengrauen spielte das Theaterorchester unter Michel Meilinger unermüdlich und alle Ballbesucher werden das diesjährige Gschnasfest in angenehmer Erinnerung behalten. Der Fasching ist vorbei und nun geht es an die Arbeit. Die Bühne wird verbreitert und verbessert. Ein neuer Bühnenvorhang, von der Papierfabrik Kematen großzügig gestiftet, wird die alte Misere beenden. 102 neue, moderne und bequeme Klappstühle, die 16.000 Schilling kosteten, wurden aus dem Reinertrag der ersten Spieljahre angeschafft und werden bei den nächsten Vorstellungen zur Behaglichkeit unseres p. t. Publikums aufgestellt. Leider sind nun zu den hiesigen Abgaben bei Theateraufführungen, wie 17 Prozent Vergnügungssteuer, 3 Prozent Opferfürsorgeabgabe, Kontrollgebühren etc. neue Bundesabgaben, Lizenzgebühren und eine 5,25prozentige Umsatzsteuer dazugekommen, die Operettenaufführungen mit Ausstattung und Kostümen nicht mehr zulassen und ein finanzielles Risiko für den Verein bedeuten. Es hat den Anschein, als wolle man nun auch die Laienspielbühnen mit Absicht zugrunderichten, denn Berufsbühnen können ja schon lange nicht mehr ohne Kultur Groschen existieren. So sieht die praktische Kulturförderung aus und wir erwarten wenigstens von der hiesigen Gemeindevertretung, daß sie eine Ermäßigung der Vergnügungssteuer in Erwägung zieht und die ideellen Bestrebungen des Vereines mehr wie bisher fördert und unterstützt. Die vorgesehene „Antigone“-Wiederholung kann leider wegen Knöchelbruch des Hauptdarstellers Franz Leimer nicht stattfinden. Als nächste Theaterveranstaltung gelangt Mitte März Karl Schönherr's Meisterwerk „Erde“, eine Komödie des Lebens, erstmalig in Waidhofen zur Aufführung. Mit diesem wunderschönen Volksstück wird das älteste ausübende Mitglied des Vereines, Frau Betty Huber, zu ihrem 70. Geburtstag geehrt. Fast parallel wird das dreiaktige Lustspiel „Matura“ von Ladislav Fodor einstudiert, welches derzeit in den Wiener Kammerspielen mit großem Erfolg seit Monaten gespielt wird. Wir hoffen mit diesem Programm nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch das große Theaterpublikum zufrieden zu stellen und wenn im Werbemonat März Vereinsfunktionäre zur Werbung erscheinen, wollen Sie sich zum Beitritt als unterstützendes Mitglied des Vereines entschließen. Sie fördern damit eine gute Sache.

SPÖ. — Maskenball. Wieder erwies sich die allgemeine Beliebtheit dieser Veranstaltung, denn die Lokalitäten des Hotels Inführ reichten nicht aus, um die Besuchermengen richtig zu fassen. Besonders konnten begrüßt werden: Bürgermeister Kohout mit Gemahlin, Vizebürgermeister Schulrat Helmettschläger, Stadtrat Hauer, GR. Ing. Desevve und der Leiter des Magistratsamtes Dir. Solnitzky. Selbstverständlich war die Gemeinderatsvertretung der SPÖ, fast vollzählig anwesend. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Obmann der Lokalorganisation STR.

gemütvollen Abschluß. Die Trauung des Paares nahm nach einer zu Herzen gehenden Ansprache der Onkel der Braut, Geistl. Rat Pfarrer Gräupel, vor und unser früherer Jugendkaplan, jetziger Stadtpfarrer von Ybbs, Ricken, ehrte seinen langjährigen Mitarbeiter als Beistand. Nach der Brautmesse beglückwünschten das Paar und dankten dem eifrigen Mitarbeiter noch der frühere Aufsichtsratsobmann der Pfadfinder Stadtrat Hauer und Feldmeister Renner und ein Wölfling, begleitet von seiner Akela Fr. Steinbach, überreichte einen heimischen Blumengruß. Viel Glück dem jungen Paar für den ganzen Lebensweg!

Ein Alt-Waidhofner im Sender Rot-weiß-rot. Am 24. ds. um 18.30 Uhr

spricht im Sender Rot-weiß-rot in der Sendereihe „Wissen“ ein Alt-Waidhofner.

ÖVP. — Großkundgebung. Am 21. ds. um 20 Uhr findet im Hotel Inführ eine Großkundgebung statt, bei welcher Staatssekretär Ferdinand Graf, Landtagsabg. Franz Stangler und Bürgermeister Frz. Kohout sprechen werden.

SPÖ. — Wählerversammlung. Am Samstag den 21. ds. um 16 Uhr findet im Hotel Inführ die letzte, den Wahlkampf abschließende Wählerversammlung statt. Josef Hindels aus Wien, ein temperamentvoller und aufrechter Sozialist, wird mit den Machinationen der Gegner des arbeitenden Volkes abrechnen.

Todesfälle. Am 5. ds. ist der ehemalige Forstarbeiter der Stadtgemeinde Josef

Kronsteiner nach schwerem Leiden im Alter von 83 Jahren gestorben. Er ist seiner vor drei Monaten verstorbenen Ehegattin Theresia nachgefolgt. Er ruhe in Frieden! — Am 5. ds. ist in Mödling nach langem Leiden Frau Frieda Tazreiter geb. Beron, Gattin des hier bestbekanntesten Versicherungsbeamten Friedrich Tazreiter, gestorben. Die Tote wurde am 12. ds. in aller Stille im Familiengrab am Wiener Zentralfriedhof beigesetzt. — Am 18. ds. ist Frau Franziska Breier, Kaufmann und Trafikantin, Gattin des Steuerbeamten Silvester Breier, nach einem arbeitsreichen Leben im 81. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 21. ds. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Paul-Rebhuhn-Gasse, aus statt. R. I. P.

- Lohner-Motorroller 98 und 200 ccm
- DKW-Motorräder und Automobile
- Bereifungen aller Art und Marken

AUTOHAUS
KARL SALIGER
AMSTETTEN, N.Ö. TEL. 205

Griessenberger war der Ball eröffnet und alt und jung stürzte sich ins Vergnügen. Es war Waidhofen, das sich hier unterhielt, ob Geschäftsmann, Arbeiter oder Angestellter, alle waren in dem ausgezeichneten Stimmungskreis eingeschlossen und die einzige Klage ertönte um 1/6 Uhr morgens, als doch ein Ende gemacht werden mußte. Groß war die Zahl der schönen und originellen Masken und schwer die Aufgabe der Jury hier die Prämierung vorzunehmen. Der Beifall, der den Entscheidungen folgte, zeigte jedoch, daß das Richtige getroffen wurde. Die Vertreter des Großbauernstandes (Frau Anny Nagel und Frau Josefine Pöchlacker) waren auch zu originell, um unprämiiert zu bleiben. Weiblicher Charme wurde mit der Prämierung der Italienerinnen (Frau Adele Kittel und Frau Tilde Weninger) ausgezeichnet. Nicht so sehr der Maske als vielmehr dem rührenden Verhalten gebührte der Preis des herzigen Schwammerls (Leo Rechberger). Es hätte allerdings noch eine Reihe von Masken gegeben, die Preise verdient hätten, so ließen die Teufelin, der Malerjüngling, die Wäschermäden und noch viele andere schöne Masken Bewunderung entflammen. Auf der originellen Seite war es der k. u. k. Soldat auf Liebesmanöver, der berechtigtes Aufsehen erregte. Er dürfte sich außerdem auf Eheurlaub befunden haben, denn seine Grazie zog so manche schillernde Maske an, was ihm anscheinend das größte Vergnügen bereitete. Ja, Vergnügen empfanden die Besucher und die Stimmung war ausgezeichnet; dies war mit ein Verdienst unserer erstklassigen Tanzkapelle Lindner. Alle Tanzlustigen kamen voll auf ihre Rechnung, denn Kapellmeister Lindner reihte seine Melodien und Rhythmen zu einem unablässig laufenden Werk, auch ließ er sich nicht lange bitten und dritte Wiederholungen waren keine Rarität. Wir danken hiemit Kapellmeister Lindner und seinen Musikern nochmals herzlich für diese gute Leistung. Als es zum Abschiednehmen kam, gab es nur eine Meinung, nämlich diese Stimmung gibt es nur beim Maskenball der SPÖ, und im kommenden Jahr sind wir wieder dabei.

Kinderfaschingsfest der Österreichischen Frauenbewegung am 15. ds. nachmittags bei Inführ. Da sich die „Großen“ den Fasching hindurch recht ausgiebig vergnügt hatten, war es nicht mehr als recht und billig, daß auch die Kleinen ihr Faschingsvergnügen bekamen. Wohl konnten sie es nicht mit eigenen Kräften veranstalten, sie verdanken es ihren lieben Eltern und den Damen der Österr. Frauenbewegung, die alle Liebe und einen nimmermüden Eifer der Gestaltung dieses Festes widmeten, unter Führung der prov. Stadtleiterin Frau Grete Bichler und besonderer Mitarbeit der Damen v. Meyer, Haas, Renner, Steinbach (Leiterin des Kasperltheaters), der Gemahlin des Bürgermeisters, Frau Bankhofer, Fräulein Rosenthaler, Theuretzbacher und mancher anderer. Nach einleitenden Worten der prov. Stadtleiterin begrüßte Prinz Karneval (Christa Kugler) in höchst eleganter Person seine Gäste mit gnädigen und launigen Worten und bei den berückenden Klängen der Kapelle Lindner formte sich dann der Einzug, der einen erstaunlichen Reichtum an Masken und Kostümen zur Entfaltung brachte, vom Drolligen und Charakteristischen der Tierwelt bis ins überirdische Reich der Feen und Märchenprinzen, der eine wahre Völkerschau darbot mit Besuchern aus den entlegensten Ländern des Erdballs. Und alle bewegten sich mit Würde und Anmut, mit Stolz und Grandezza, mit Schneid und Verwegenheit, wie es eben ihrer Natur entsprach. Und Tänze legten sie hin, daß einem beim Zuschauen der blasse Neid ankam. Die flotten Walzer der Kapelle Lindner ebenso wie den wilden Raspa. Allerliebste fügte sich ein das Märchenspiel mit Reigen, das Frau Haas mit den Kleinen und Kleinsten inszenierte, und das Kasperlspiel war natürlich ein Höhepunkt. Wie sie da alle mitlebten mit den Schicksalen auf der Bühne, das war allein des Sehens wert! Auch für den Leib war reichlich gesorgt und alle die Wesen aus den verschiedenen Reichen von Natur und Übernatur hatten einen recht natürlichen Appetit. Im Glückshafen gab es außerdem sehr schöne Treffer. So gingen die Stunden leider zu schnell dahin. Verraten müssen wir aber — dies fordert schon das Solidaritätsgefühl des Referenten — daß die Damen es doch nicht allein geschafft haben, sie holten sich einen einzigen Sukkurs aus dem Männerreich: Sengseis als Ansager! Sie hatten damit allerdings einen sehr guten Griff getan. Schönen Dank also im Namen der Kinder und Eltern und den Eltern selbst für die Freude, die allen Teilnehmern beschert wurde und auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Verband der Arbeiterrentner. — Versammlung. StR. Griessenberger hielt am 14. ds. im Rahmen einer gut besuchten Rentnerversammlung einen Vortrag über das Thema „Kampf der Sozialisten um einen gesicherten Lebensabend“. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch die Rede des StR. Gramugg in der Debatte wurde beifällig aufgenommen. An Stelle des verstorbenen Kassiers Kniewasser

wurde H. Reiter gewählt. Die übrigen Mitglieder der Vereinsleitung mit Georg Moser als Obmann bleiben weiter in Funktion.

Eisenbahnruheständler. Alle Eisenbahnruheständler werden auf die Möglichkeit des Bezuges von Zusatzkohle für das Brennstoffjahr 1952/53 bis spätestens 31. März aufmerksam gemacht. Auskunft beim Bahnhof.

Kriegsopferverband-Ortsgruppe. Wegen der Wahlen am 22. ds. entfällt an diesem Tage die Sprechstunde.

Hollandaktion. Die von der Bezirksstelle Rotes Kreuz Waidhofen a. d. Ybbs eingeleitete Aktion für die Betroffenen der Überschwemmungskatastrophe hat leider wegen anderer Hilfsaktionen für den gleichen Zweck nicht den erhofften Erfolg gezeitigt. Namentlich die Bargeldspenden sind weit gegen die früheren Sammlungen zurückgeblieben, da von einer Haussammlung Abstand genommen wurde, damit nicht immer die gleichen Opfer müssen. Der Meldedienst im städt. Waagamt, Unterer Stadtplatz Nr. 1, wird bis 21. Februar ausgedehnt. Unsere Waidhofner Filmkünstler Piaty und Tomaschek werden ihre künstlerischen Lichtbilder im Gasthof Huber (ehemals Hierhammer) vorführen.

Volks- und Hauptschule — Hollandhilfe. Das Ergebnis der Spenden für die Hollandhilfe hat an der hiesigen Volks- und Hauptschule 3.726 S erbracht. Herzlichen Dank!

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 9. ds. ein Mädchen Rosemarie der Eltern Florian und Maria Wagner, Landwirt, Rote Walcherberg 11. Am 11. ds. ein Mädchen Josefine der Eltern Leopold und Johanna Langsenlehner-Wagner, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rote Zauch 56. Am 14. ds. ein Mädchen Maria der Eltern Johann und Maria Streiblberger, Lagerhausangestellter, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Kl. 65. — **Eheschließungen:** Am 14. ds. Konrad Ritt, Jungbauer, WaidhofenLand, 2. Pöchlauerrotte 13 (Pöchlau), und Berta Gelbenegger, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 31 (Soos). Am 16. ds. Julius Josef Neubauer, Maurer, und Erika Zach, im Haushalt tätig, wohnhaft Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 3. — **Sterbefälle:** Am 4. ds. das Kleinkind Richard Seisenbacher, Waidhofen-Land, 2. Kraihofrotte 16, 22 Monate alt. Am 5. ds. die Bäuerin Maria Egger, St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller 34, 49 Jahre alt.

Sonntagberg

Vom Standesamt. Vor dem Standesamt Sonntagberg haben die Ehe geschlossen: Am 14. ds. der Buchhalter Alfred Ledl aus Eisenerz und Peperl Bruckschweiger, Besitzerstochter, Unterköj; am 15. ds. der Werksschlosser Rudolf Haider, Hilm 24, und die Fabrikarbeiterin Ingeborg Maria Anna Zeitlinger, Hilm 24, der Fleischhauermeister Heribert Josef Gabner, Böhlerwerk 22, und die im Haushalt tätige Stefanie Kohlhofer, Böhlerwerk 48. Den Neuvermählten auf dem gemeinsam beschrittenen Lebensweg recht viel Glück und alles Gute!

SPÖ. — Frauenball und Kindermaskenball. Das Frauenaktionskomitee der SPÖ. veranstaltete am Samstag den 14. Februar in der Turnhalle Rosenau einen Frauenball. Die Turnhalle war wie immer festlich geschmückt, war schon vor Beginn des Balles überfüllt und die Vorsitzende, Genossin Annemarie Huber, konnte die Gäste um so freudiger begrüßen, weil die Vorbereitungsarbeiten nicht umsonst waren. Bei halbverdunkelter Turnhalle war immer Damenwahl und es wurde recht oft dunkel und die Damen, ob alt oder jung, benutzten diese Gelegenheit, dem starken Geschlecht ihre Vorherrschaft zu zeigen. Sogar die 87jährige Frau Vorderbrunner tanzte wie eine Junge und man mußte staunen, wie lebendig eine Frau in diesem hohen Alter noch sein kann. Der außerordentlich starke Besuch zeigte, wie beliebt die Frauen sind und immer, wenn die Kapelle Huber unermüdet spielt, herrscht Gemütlichkeit und gute Unterhaltung. Das Frauenaktionskomitee dankt allen Gästen für ihren Besuch, den Spendern und Mitarbeiterinnen für ihr Bemühen recht herzlich. — Die Kinderfreunde-Ortsgruppe veranstaltete am Faschingsonntag nachmittags in der Turnhalle Rosenau einen Kindermaskenball. 82 gediegene Masken, die alle eine Nummer hatten, und viele andere Kinder mit den Eltern hatten sich eingefunden, um unbeschwert einige Stunden Fasching zu feiern. Es gab auch allerhand Leckerbissen, wie Kipferl, die besonders gut mundeten, Schokolade und andere Süßigkeiten. Nachdem alles gespendet wurde, schmeckte es natürlich doppelt so süß und gut. Die schönsten Masken wurden prämiert und nachdem wirklich alle Masken schön waren — eine Negergruppe war besonders originell — wurden die Preise dem Zufall überlassen und die drei ersten Preise erhielten jene Kinder, deren Nummer bei einer Ziehung gezogen wurden. Der Ball war ein Familienfest und alt und jung hatte sich

gefrennt. Dem Veranstalter und besonders den Spendern der vielen Bäckereien herzlichen Dank!

Hollandhilfe. Die Ortsstelle der Volkshilfe Sonntagberg-Böhlerwerk hat auf vielseitiges Verlangen der Bevölkerung für die Opfer der Flutkatastrophe in Holland eine Sammlung durchgeführt. Vorläufig konnten auf das Konto 210.000 der Postsparkasse 6.000 S überwiesen werden. Nachdem noch immer Einzelspenden einlangen, werden in absehbarer Zeit noch weitere 1.000 S nachgesendet werden können. Weitere Spenden können noch direkt bei der Gemeinde Sonntagberg oder auf das Girokonto 215 der Sparkasse Waidhofen a. Y. eingezahlt werden. Die Ortsstelle der Volkshilfe dankt nicht nur den verehrten Spendern, sondern auch den ehrenamtlichen Sammlern für ihre Opferbereitschaft herzlich.

Kino Gleiß. Samstag den 21. und Sonntag den 22. ds.: „A toll K“. Mittwoch den 25. ds.: „Heimaterde“.

Gleiß

Todesfall. Am 15. ds. ist nach kurzem Leiden die Schwiegermutter des Baumeisters Sepp Oberleitner, Frau Cäcilie Fugger geb. Auer, Beamtenwitwe, im 73. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am 17. ds. statt. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Rosenau a. S.

75jähriges Schulwart-Jubiläum einer Familie. Fräulein Cilli Lanzendorfer übernahm am 15. Febr. 1928, genau vor 25 Jahren, den Schulwartdienst an der hiesigen Schule, nachdem ihre Mutter, Frau Anna Lanzendorfer diese Stelle bereits durch 50 Jahre innehatte. Immer besorgt um die klaglose Erledigung der für das Funktionieren der schulischen Tätigkeit notwendigen Arbeiten, ist Fräulein Cilli jederzeit dienstfertig und hilfsbereit, zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde und der Schulleitung. Sie ist stets der gute Geist „ihrer Schule“ gewesen und wir wünschen anlässlich dieses Jubiläums, daß sie gesund und rüstig noch einmal 25 Jahre der Schule Rosenau erhalten bleibt. Vielleicht ließe sich mit geringen Mitteln zur Entlastung und Vereinfachung ihrer schweren Arbeit eine einfache Aufzugvorrichtung anbringen?

Abfahrtslauf der Schüler. Schon einmal mußte er wegen ungünstiger Witterung verlegt werden. Doch ergab sich am 7. ds. ein gutes Schiweiser, worüber sich die vielen zukünftigen „Sieger“ recht begeisterten. Die Strecke führte über verschiedene Schwierigkeitsstufen von den Höhen des Sonntagberges bis zur Siedlung Kronstein. Bei den vielen Stürzen, die zu sehen waren, gab es nicht eine einzige Verletzung oder körperliche Beschädigung. Am Ziele wurden die Kämpfer von ungefähr 200 Personen, Eltern und Freunden des weißen Sportes erwartet und sachkundig kritisiert. An dieser Stelle sei herzlich allen Spendern gedankt, welche durch ihre hochherzige Spende den Siegern eine schöne Freude ermöglichten. Allen Teilnehmern wird die gelungene Veranstaltung in froher Erinnerung bleiben. Die besten Zeiten erzielten: Mädchen: 1. Edith Prinz, 2. Grete Reisinger, 3. Ernestine Stöckel, 4. Traudi Nachförg. Knaben, Jahrg. 1941/42: 1. Franz Pichlbauer, 2. Adolf Aigner, 3. Helmut Wutzl, 4. Manfred Kleinhagauer, 5. Heinz Haselsteiner; Jahrgang 1940 und älter: 1. Peter Kleinhagauer, 2. Adolf Fehringer, 3. Walter Rehak, 4. Siegfried Nykodem, 5. Franz Koller und Josef Brunbauer.

Biberbach

Geburten. Dem Ehepaar Stefan und Juliana Fehringer, Bauer, Disthof, wurde ein Knabe Johann, dem Ehepaar Franz und Hertha Pfaffeneder, Naglwirt, ein Knabe Josef Julius und dem Ehepaar Stefan und Seraphine Günther, Bauer, Unter-Sand, ein Knabe Stefan geboren.

Sammlung. Unsere Schulkinder sammelten im Rahmen des Jugend-Rotkreuzes für die Opfer der furchtbaren Hochwasserkatastrophe in Holland, England und Belgien. Die eifrigen Sammler konnten einen Betrag von 1.845 S erzielen. Allen Spendern sei auf diesem Wege herzlich gedankt!

Feuerwehrball. Die Freiw. Feuerwehr von Biberbach veranstaltete am Faschingsonntag den 15. ds. im Gasthaus Kappl einen Feuerwehrball, welcher von Kameraden und Gästen aus nah und fern sehr gut besucht war. Die Musik besorgte die Ortskapelle Biberbach.

Allhartsberg

ÖVP. — Wahlversammlung. Am Sonntag den 15. ds. fand im Gasthaus Kappl eine Wählerversammlung der ÖVP. statt. Obmann der ÖVP. Hans Hofner konnte als Redner Nationalrat Franz Mayerhofer begrüßen. Weiters begrüßte er Bürgermeister Resch und die übrigen zahlreichen Zuhörer und erteilte Nationalrat Mayerhofer das Wort. Dieser führte in ruhigen, begeisternden Worten, ohne jede Demagogie und Gehässigkeit den Zuhörern vor Augen, warum es zu den vorzeitigen Wahlen kam. Ferner be-

faßte er sich mit dem großen Weltgeschehen und streifte den marxistischen Wahlschlag vom Rentenraub. Er stellte fest, daß absolut keine Gefahr bestehe, daß den Rentenbeziehern die Rente entzogen oder gekürzt würde, im Gegenteil, durch Stabilität der Währung wird sie sogar noch gesichert. Weiters befaßte er sich mit den anderen Parteien und warnte besonders vor den Splitterparteien. Zum Schluß gab der Redner dem Wunsche Ausdruck, daß die ÖVP. am 22. Febr. wieder als stärkste Partei hervorgehe. Obmann Hans Hofner dankte dem Nationalrat für seine richtunggebenden Ausführungen und versprach, am 22. Febr. werden die Allhartsberger alles tun, um sämtliche Wähler zur Wahlurne zu bringen und es wird sich jeder aufrechte Österreicher fest hinter die ÖVP. stellen.

St. Leonhard a. W.

Geburt. Am 11. ds. wurde den Eheleuten Leopold und Johanna Langsenlehner, Kleinkaiserreith, ein Mädchen geboren, das in der hl. Taufe den Namen Josefa erhielt. Viel Glück der neuen Erdenbürgerin!

Hilfsaktion des Jugend-Rotkreuzes. Die Jugend-Rotkreuzgruppen der hiesigen Volksschule haben für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Holland den Betrag von S 165.75 gesammelt und auf das Konto 809.900, IRK. Katastrophenhilfe, überwiesen. Herzlicher Dank gebührt unseren Kleinen, die mit ihrem kleinen Scherflein beitragen, diesen schwergeprüften Menschen zu helfen, ebenso unserem Schulleiter, der diese Sammlung in die Wege leitete.

Faschingsausklang. Der heurige Fasching nahm mit einem im Gasthaus Aigner sehr gut gelungenen Faschingsrummel seinen Ausklang. Die Musik besorgte unsere beliebte Ortskapelle, zu deren flotten Klängen das Tanzbein fest geschwungen wurde. In Küche und Keller war bestens vorgesorgt und die sehr originellen Masken trugen sehr viel zur guten Stimmung bei. Wenn uns auch der Abschied von Prinz Karneval schwer fiel, so war der Fasching doch schön.

Schwarzenberg

Todesfall. Am Sonntag den 15. ds. um 10 Uhr abends starb im Waidhofner Krankenhaus Michael Kreillehner, Besitzer des Hauses Unterstein, Schwarzenberg Nr. 16. Ein tüchtiges Magenleiden, an dem er bei harter Arbeit seit Jahren litt, führte nach einem kürzeren Unwohlsein am Donnerstag zu heftigem Blutbrechen. Da die Schmerzen unträglich wurden, überführte man den Untersteiner, nachdem er in der Nacht noch mit den hl. Sterbesakramenten versehen wurde, ins Krankenhaus. Hier mußte er sich noch einer langwierigen und schmerzhaften Operation unterziehen. Trotz der Blutspende seines Sohnes und der künstlichen Ernährung schwanden zusehends die Kräfte und bei vollem Bewußtsein ging er in den späten Abendstunden des Sonntags ins bessere Jenseits hinüber. Am Dienstag wurde die irdische Hülle ins Bauernhaus gebracht und am Mittwoch vormittags nach feierlicher Einsegnung am Ybbsitzer Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Mit dem Loissonnleitner Michael, wie ihn seine Jugendkameraden nannten, geht nicht nur ein fleißiger, erfolgreicher Bauer und ein guter Familienvater von uns; alle Anrainer betrauern den Heimgang eines selten guten Nachbarn, dem sie stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. R. I. P.

Ybbsitz

Geburt. Am 31. Jänner wurde den Eltern Josef und Babette Sumereder, Schuhmachergehilfe, Markt Nr. 26, ein Mädchen namens Helga Cäcilia geboren.

SPÖ. — Wählerversammlung. Am 15. ds. fand im Gasthaus Grabner eine gut besuchte Versammlung der SPÖ. statt, in welcher Landtagsabg. Stoll und die Kandidatin für den Nationalrat Frau Hammer aus Amstetten über die Bedeutung der Wahl 1953 sprachen. Nach der Begrüßung durch den Obmann Gen. Joh. Oismüller gab Frau Hammer einen geschichtlichen Überblick des Landes streifte mit treffenden Worten die Bemühungen des Gegners, immer wieder den sozialen und gesellschaftlichen Aufstieg einer Klasse zu unterbinden, um abschließend die Versammlungsteilnehmer aufzufordern, am 22. Febr. für die Sozialisten zu stimmen. Abg. Stoll beschäftigte sich eingehend mit der Tätigkeit der sozialistischen Mandatäre in den gesetzgebenden Körperschaften, erläuterte die Hauptforderung der SPÖ.: Vollbeschäftigung, Wohnbauförderung und gesicherter Lebensabend. Er hob weiters hervor, daß die SPÖ. für Glaubensfreiheit ist und widerlegte die Anschuldigungen der ÖVP., welche immer wieder, besonders zu Wahlzeiten, mangels sonstiger zugkräftiger Argumente versucht, die ländliche Bevölkerung damit einzuschüchtern, die SPÖ. zerstöre den Glauben. Gen. Stoll wies auf die sozialistisch regierten Länder hin, z. B. Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England. In diesen Ländern ist ein schöner sozialer Aufstieg zu verzeichnen. Der Redner ließ sein Referat ausklin-

gen mit dem Satz: „Wenn alle arbeitenden Menschen mit Vernunft am 22. Februar zur Wahlurne gehen und jener Partei Vertrauen und Stimme geben, die nie anders gehandelt hat als die Interessen der arbeitenden Bevölkerung zu vertreten, dann braucht keinem Rentner und keinem Kriegsbeschädigten in Zukunft mehr bange zu sein!“

SPÖ. — Werbefilm „Der Weg zur Wahrheit“. Am 17. ds. wurde im hiesigen Kino der SPÖ-Werbefilm „Der Weg zur Wahrheit“ aufgeführt. Die zahlreichen Besucher waren von dem Vortrag tief beeindruckt und sprachen den Wunsch aus, öfter ähnliche Veranstaltungen in Ybbsitz zu sehen.

Sportunion — Maskenball. Am Samstag den 7. ds. veranstaltete die Turn- und Sportunion den bereits zur Tradition gewordenen Maskenball, diesmal unter der Devise „Fasching 2000“. Die Dekoration war sehr gut gelungen, es gab ein farbenreiches, für einen Maskenball treffendes Bild. Der Besuch war heuer sehr zufriedenstellend und an schönen und originellen Masken fehlte es auch in diesem Jahre nicht. Die Tanzmusik besorgte die Ortskapelle von Ybbsitz unter der Leitung von Kapellmeister Mimra. Es herrschte sehr bald eine richtige Faschings- und Ballstimmung, so daß die paar Stunden bis zur Demaskierung im Nu vergangen waren. Auch wurden bei dieser Veranstaltung die schönsten Masken prämiert. Den 1. Preis erhielt Fräulein Marianne Lechner, die als echte Zigeunerin sehr gut und originell wirkte, als Preis wurde eine sehr schöne, von der Konditorei Hummel gespendete Torte überreicht. Den 2. Preis erhielt Frau Friederike Treipel, die als Türkin sehr große Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Sie erhielt den vom Obmann der Turn- und Sportunion Eduard Sonnneck gespendeten kulinarischen Preis. Es wird auf diesem Wege nochmals der Bevölkerung von Ybbsitz für die Unterstützung der herzlichste Dank ausgesprochen.

Prochenberg-Abfahrtslauf 1942. Am Sonntag den 15. ds. wurde, veranstaltet von der Turn- und Sportunion, der Prochenbergabfahrtslauf 1953 durchgeführt. Durch die Schneeverhältnisse außerordentlich begünstigt, konnte der bisherige Streckenrekord (Otto Hahn Müller 1952 5.48.1) nicht weniger als zehnmal unterboten werden. Der neue Streckenrekord wurde von unserem Edi Fahrngruber um 3.02.1 Min. auf 2.46.0 Min. verbessert und wird diese Zeit in den nächsten Jahren wohl kaum von einem Läufer wieder erreicht werden. Insgesamt waren 42 Läufer und 11 Läuferinnen am Start. Die Ergebnisse: Herren, allgemeine Klasse (Start Prochenberghütte): 1. Edmund Fahrngruber, 2.46.0 (neuer Streckenrekord); 2. Otto Hahn Müller; 3. Ernst Kirchberger, WSV, Göstling; 4. Hans Spiegl; 5. Leopold Huber; 6. Bruno Dirnhöfer, Wels; 7. Ernst Huber. Junioren: 1. Alois Stangl, 3.32.8, WSV, Göstling; 2. Hermann Weifensteiner, Jugend I (verkürzte Strecke, Start Ochsenboden): 1. Rudi Hoscher, 2.03.8; 2. Alfred Schmidbauer; 3. Alfred Aigner, Jugend II: 1. Leopold Koller, 1.50.5 (Streckenrekord vom Ochsenboden); 2. Karl Edelsegger; 3. Rudolf Wurm; 4. Karl Jaidhauser, Damenklasse: 1. Poldi Aigner, Riegl, 2.52.1; 2. Rosa Kupfer; 3. Maria Reichartzeder; 4. Maria Rimpl, Herrenaltersklasse: 1. Augustin Fahrngruber, 14.16.4 Min (Alleingang).

Aus der Schule. Am Samstag den 7. ds. veranstaltete die Volks- und Hauptschule Ybbsitz einen Wintersporttag, an dem die Schüler Gelegenheit hatten, ihr Können im Rodeln und Schilaufen zu zeigen. Am Vormittag fand das Wettrodeln auf der neuen Straße auf den Huberg statt. Es nahmen daran 18 Knaben und 29 Mädchen der Volksschule und 46 Knaben und 63 Mädchen der Hauptschule teil. Die Kinder fuhren teils einzeln, teils zu zweit auf ihren Schlitten. Die Wertung erfolgte getrennt nach den oben erwähnten vier Gruppen. Der Start der Volksschüler erfolgte bei der ersten Brücke, der der Hauptschüler bedeutend höher in der Nähe des Hauses Sonnleiten. Bei herrlichem Wetter marschierten die Teilnehmer mit ihren Rodeln um 8.10 Uhr vom Schulgebäude weg. Die Rodelbahn war ausgezeichnet. Der erste Start erfolgte um 8.36 Uhr, der letzte um 10.34 Uhr. Nach dem Rodeln erhielten die Kinder in der Schulküche heißen Tee. Um 10.45 Uhr fand in dem zu diesem Anlaß festlich geschmückten Lehrzimmer der 4. Klasse Hauptschule die Siegerehrung statt. Nach einer kurzen Ansprache des Direktors Kager über Sinn und Bedeutung der Leibeserziehung nahm der Leiter und Organisator des Wintersporttages, Lehrer Reichartzeder, die Siegerehrung vor. Die drei Besten jeder Gruppe wurden aufgerufen und beglückwünscht und erhielten die schönsten der von den Eltern und Schulfreunden gestifteten Preise, die auf einigen Tischen in geschmackvoller Anordnung zur Schau gestellt waren. Auch jeder der übrigen Teilnehmer erhielt eine kleine Gabe als Trostpreis. Die Bestleistungen auf der verkürzten Strecke betragen 2 Minuten 2 Sekunden bzw. 2 Minuten 4 Sekunden, auf der längeren Strecke 3 Minuten 1 Sekunde bzw. 3 Minuten 2 Sekunden. Bei herrlichem Wetter und idealen

Schneeverhältnissen wurde nach einstündiger Mittagspause am Nachmittag der Schiabfahrtslauf der Volks- und Hauptschüler durchgeführt. Die 2 km lange Piste von der Haselsteinmauer bis zur Sieder-Wiese war sehr schnell, jedoch nicht vereist. Es starteten insgesamt 102 Kinder, und zwar 34 Volks- und 68 Hauptschüler. Die Schüler boten ihr Bestes und die zahlreich erschienenen Zuschauer hatten immer wieder Gelegenheit, den durchs Ziel fahrenden Läufern ihren ehrlich gemeinten Beifall zu spenden. Es gab eine Menge von harmlosen Stürzen und auch prachtvollen „Sternen“, doch keinen ernstlichen Unfall. Die beste Zeit auf der verkürzten Strecke wurde mit 2. Min. 3.1 Sekunden, auf der langen Strecke mit 3 Minuten 20.9 Sekunden erreicht. In der Klassenwertung führt die 4.a Klasse Volksschule mit 73 Punkten vor der 3. und 4. Klasse Hauptschule mit je 60 Punkten. Um 15 Uhr fand wieder im geschmückten Lehrzimmer der 4. Klasse Hauptschule im Beisein des Bürgermeisters Kupfer die Siegerehrung statt. Nach anerkennenden und ermahnenden Worten des Direktors wurden die Sieger aufgerufen und konnten nun aus den für sie vorbereiteten Preisen den ihnen zusagenden auswählen. Nach der Siegerehrung erhielten auch alle anderen Teilnehmer aus der reichen Fülle von freiwilligen Gaben je nach Wahl einen schmackhaften oder praktischen Trostpreis. Damit hatte der bereits zur Tradition gewordene Wintersporttag der Schule Ybbsitz, der allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, sein Ende gefunden. Zum Ausklang der Veranstaltung nimmt die Direktion der Volks- und Hauptschule die Gelegenheit wahr, allen Eltern und Schulfreunden für die reichlichen Geldspenden und die ungemein vielen schönen Sachspenden, schmackhaften und praktischen Dinge auf diesem Wege im Namen des Lehrkörpers und der Schulfreunde innigst zu danken. Diese reichlichen Spenden sind nicht nur der berechnete Ausdruck der Liebe, welche die Erwachsenen für unsere Kinder hegen, sondern auch ein Beweis des Vertrauens, das die Elternschaft der Schule und ihren Bestrebungen entgegenbringt. Aufgabe der Schule wird es sein, das bestehende Vertrauen der Elternschaft immer mehr zu vertiefen und zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zum Nutzen und Segen unserer Kinder auszubauen.

Sportunion — Kinderfaschingszug. Am Faschingsamstag wurde von der Turn- und Sportunion ein Kindermaskenzug veranstaltet. Über 100 Masken hatten sich bei der Turnhalle versammelt und um ½ Uhr bewegte sich der bunte Zug unter den Klagen der Marktmsikkapelle und begleitet von einer großen Menge Schaulustiger durch den Ort. Den Abschluß dieser nun traditionell gewordenen Veranstaltung bildete eine Gratisjause für die Teilnehmer im Gasthaus Kriegner.

Todesfall. Am 17. ds. starb nach kurzem, schwerem Leiden die Besitzerin Frau Anna Hinterleitner, Sattelweber, im 64. Lebensjahre. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Fünf Finger eingebüßt. Der Landwirt Leopold Oismüller vom Rottenlehen, Rotte Maisberg 4, war am 13. ds. gegen 17 Uhr mit Heuschneiden beschäftigt. Bei dieser Arbeit gelangte die Hand zu weit in die Maschine und das Messer trennte ihm sämtliche Finger von der Hand ab. Obwohl an der Maschine die vorschriftsmäßigen Schutz- und Sicherungsvorrichtungen angebracht sind, kam es zu diesem Unfall, da Oismüller leider diese nicht rechtzeitig in Anwendung brachte oder erst im letzten Augenblick, so daß nicht die ganze Hand oder der Arm abgetrennt wurden. Der Unglückliche ist sofort von seinen Angehörigen zum Arzt Dr. Landskron gebracht worden, der ihm die erste Hilfeleistung zuteil werden ließ.

Opponitz

Hochzeit. Wieder einmal gab es hier nach längerer Pause eine richtige Bauernhochzeit. Diesmal waren es die Brautleute Herbert Blamauer vom Anwesen Kleinriegl und Fräulein Hilde Kerschbaumsteiner aus Kleinreifling, welche den Ehebund vor Gott und den Menschen schlossen. Die Feuerwehrmusikkapelle spielte während der Brautmesse die „Deutsche Messe“ von M. Haydn. Dem jungen Paar recht viel Glück und Segen auf seinem Lebensweg!

Todesfälle. Im Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs starb am Freitag den 13. ds. nach schwerem Leiden der Landarbeiter Franz Prüller, Seeburg 4, im 55. Lebensjahre. Am 15. ds. starb nach längerem Leiden Frau Rosa Strohmaier, Ortgraben 16, im 51. Lebensjahre. R. I. P.

Großhollenstein

Schiwettfahren der Volksschule. Am Sonntag den 15. ds. veranstaltete die Volksschule so wie im Vorjahre wieder ein Schiwettfahren der Schulkinder auf der Bergwiese der Wurnau. Die Wettfahrer wurden in fünf Altersstufen eingeteilt. In der 1. Gruppe, das war jene der Kleinsten, für die ein kürzerer Abfahrts-Torlauf ausgesteckt war, errang den er-

sten Preis Franz Almer. Zweiter wurde Kurt Schnabler, Dritter Helmut Zetl, den 4. Preis errang Siegfried Hofmayer, den fünften Gerhard Zebenholzer und Mitzi Buchbauer den 6. Preis. In der 2. Gruppe wurden folgende Preise errungen: 1. Preis Wolfgang Frühweiß, 2. Preis Franz Almer, 3. Preis Hans Baron, 4. Preis Hubert Kaltenbrunner, 5. Preis Fritz Irninger, 6. Preis Rupert Rieser. Die 3. Gruppe bildeten die Mädchen. Es errang den 1. Preis Herta Kronsteiner. Die folgenden Preisträgerinnen waren: Gertraud Fohringer, Karoline Petermann, Herta Tippelreiter, Waldtraud Fröhlich und Rosa Kaltenbrunner. In der 4. Gruppe siegte als Erster Hermann Schnabler, ihm folgten Willi Eschauer, Heinz Lengauer, Otto Bauer, Rudolf Schmatz und Werner Breitler. In der 5. Gruppe, das waren die Größten, fuhr die beste Zeit (59 Sekunden) Adolf Mayer. Dann folgten 2. Georg Hageneder, 3. Adolf Sandhofer, 4. Franz Steinkasserer, 5. Fritz Baumann, 6. Adolf Stix. Die schlechten Schneeverhältnisse wurden trotzdem gut gemeistert und sogar mit einigen ausgezeichneten Leistungen. Die zahlreiche Zuschauermenge erfreute sich sehr über die kleinen, schon ziemlich talentierten Schikanonen und mußten oft über die kleinsten derselben recht herzlich lachen, besonders was ihre Schlauheit und Behendigkeit beim Würstel- und Orangenspringen anbelangte. Vor der Preisverteilung im Rathaus hielt Bürgermeister Zettler eine herzliche Ansprache. Die Spendefreudigkeit insbesondere der Gemeinde, der Kaufhäuser, der Drogerie, Konditorei und vieler anderer Gönner und Spender hat es der Schulleitung möglich gemacht, so viele schöne Preise zu verteilen. Außerdem erhielten selbst die Kinder, die keine Preise erringen konnten, wenigstens Trostpreise in Form von Orangen und Schokolade. Im Namen der Schulleitung wird hiemit allen Spendern und Sportfreunden der herzlichste Dank abgestattet. Ganz besonders sei Frau Gretl Streicher für den in selbstloser Weise zubereiteten und wohlwollig empfangenen heißen Tee gedankt. Auch allen anderen Veranstaltern und Helfern, die am guten Gelingen viel beigetragen haben, sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Lichtspiele. Samstag den 21. ds.: „Sonne über China“. Sonntag den 22. ds.: „Das letzte Rezept“.

Gafelnz

Hochzeitsfeier. Am Sonntag den 15. ds. feierte der Kraftfahrer Franz Karner aus Großbraming mit der Hausbesitzerstochter Fräulein Theresia Buder aus Großschaidt Hochzeit. Der stattliche Hochzeitszug formierte sich am Hauptplatz in Gafelnz und dann ging's mit der schneidigen, beliebten Kleinreiflinger Musik zur standesamtlichen Trauung und anschließend zur kirchlichen Ehebindung. Nach dem Hochamt fand im Gasthof Rettensteiner „zum Kirchenwirt“ eine fröhliche Hochzeitsfeier statt, die bis spät in die Abendstunden dauerte. Die besten Glück- und Segenswünsche dem jungen Ehepaar!

Maria-Neustift

ÖVP. — Wählerversammlung. Am Sonntag den 8. ds. fand im Gasthof Ahrer eine Wählerversammlung der ÖVP. statt, bei welcher der Ortsbauernratsobmann Ferdinand Ritt in Vertretung des krankheitshalber verhinderten Bürgermeisters Engelbert Auer den Abg. Klausner aus Enns und Sekretär Köstler aus Steyr begrüßen konnte. Die Redner schilderten den Leidensweg Österreichs seit 1945, die Schwierigkeiten der Aufbauarbeit, führten das Programm der ÖVP. besonders in wirtschaftlichem Sinne aus und wiesen auf die Bedeutung des 22. Februar als Wahl- und Schicksalstag hin.

SPÖ. — Versammlung. Eine Wählerversammlung der SPÖ. wurde am Sonntag den 15. ds. im Gasthof Mayr abgehalten. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Erschienenen durch den Obmann der Ortsleitung der SPÖ., Johann Michlmayr, ergriff als Redner das Bezirksleitungsmitglied Gottfried Kröpfl aus Steyr das Wort zu längeren Ausführungen über die Ziele und das Programm der SPÖ.: Jedem seinen Arbeitsplatz, jedem ein Dach über dem Kopf und ein sorgenfreies Alter.

WdU. — Wählerversammlung. Am selben Tage fand im Gasthof Mayr eine Wählerversammlung des VdU. statt, zu welcher als Redner N. Neumann erschienen war, welcher über das Programm des VdU. sprach.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Reifberg-Brückenbau

In der Nummer 6 vom 6. Feber des „Ybbstaler Wochenblattes“ steht unter „Gemeinderatssitzung Windhag“, daß Gemeinderat Deiretsbacher in der Gemeinderatssitzung am 31. Jänner d. J.

einen Appell an den Bürgermeister und die Gemeinderäte gerichtet hatte, alles zu tun, um den Bau einer Brücke von Reifberg an die Bundesstraße in die Wege zu leiten. Er zeigte auch den Weg, der zum Erfolg führen müßte, wenn mit gutem Willen und ein bißer Mut an die Arbeit gegangen und mit Beharrlichkeit an allen Stellen immer wieder mit Nachdruck angeklopft würde. GR. Deiretsbacher verlangte vom Bürgermeister und Gemeinderat nicht mehr, als daß ein Beschluß gefaßt werden solle, in welchem der Brückenbau als dringlich bezeichnet und der Bürgermeister und die in die Gemeindevertretung gewählten politischen Parteien bei der Bundes- und Landesregierung sowie bei ihren Nationalräten und Landtagsabgeordneten den Brückenbau beharrlich verlangen und betreiben sollten. Er zeigte auch auf, daß die Finanzierung für Bund und Land kein großes Problem wäre, da doch von allen beim Bau beschäftigten Arbeitern die Arbeitslosenunterstützung eingespart und die Beschäftigten aus Unterstützungsempfängern wieder zu Steuerzahlern und Sozialversicherungsträgern gemacht würden. Dieser konkrete, positive Vorschlag wurde trotzdem vom Bürgermeister und vom Gemeinderat abgelehnt. Begründung: Von der Bundes- und Landesregierung sei für solche Sachen kein Geld zu kriegen und vor Abschluß des Staatsvertrages sei überhaupt an den Brückenbau nicht zu denken, da in der Ostzone sehr wenig und vorsichtig gebaut werde. Über diese Begründung mag sich jeder seine eigenen Gedanken machen; das kann jeder halten, wie er will. Das alte Lied, „Kein Geld da — nichts zu machen“. Was aber soll man denken, wenn der Finanzminister Kamitz mit dem beschlossenen Projekt des Baues der Reichsautobahn von Salzburg bis Wien herausplatzt und dazu erklärt, daß der Bau 3.800 Millionen Schilling kostet und die Regierung die Mittel dazu innerhalb der fünfjährigen Bauzeit aufbringen wird. 3.800 Millionen für die Reichsautobahn sind aufzubringen, die 2 Millionen Schilling für die Brücke aber nicht. Die Brücke wäre für die Arbeiter und Bauern ein großer Vorteil. Wer aber braucht die Reichsautobahn? Wem genügt die schöne, breite Bundesstraße von Wien nach Salzburg nicht mehr? Die Reichsautobahn führt doch auch durch die Ostzone, aber da hat man Geld auch vor Abschluß des Staatsvertrages. Dient sie vielleicht der Kriegsrüstung? Wenn ja, dann lehnt das Volk eine solche ab. Warum eine Reichsautobahn, die in Österreich niemand braucht, warum nicht Wohnungen für die hunderttausend Wohnungssuchenden, warum nicht Ausbesserung unserer schlechten Straßen, die in keiner Weise mehr dem heutigen Verkehr entsprechen? Wenn der Finanzminister großspurig den Bau der Reichsautobahn ohne Befragung des Parlamentes als fixe Sache verkünden kann, dann muß er sich schon ganz sicher sein, daß nach den Wahlen die Nationalräte der Koalitionsparteien zu diesem Projekt ja sagen werden, wie sie es bisher bei allem getan haben, was ihnen die westlichen Besatzungsmächte angeschafft haben. Was aber denken der Bürgermeister und die Gemeinderäte der ÖVP. und SPÖ. von Windhag über den Bau der Reichsautobahn? Ist es ihre ehrliche Überzeugung, daß kein Geld da ist, wo der Brückenbau nur den tausendneunhundertsten Teil der Reichsautobahn kosten würde? Glauben sie, daß die Bevölkerung von Windhag auf der Reichsautobahn spazierenfahren und auf die Brücke verzichten wird oder sind sie der Meinung, daß man Anträge, welche die Wünsche der Bevölkerung beinhalten, unbedingt ablehnen muß, wenn der Antragsteller nicht den Koalitionsparteien angehört? Vertreten sie die Ansicht, daß man den Finanzminister mit der Forderung nach einer Brücke nicht beunruhigen darf, damit er den festgelegten Kurs der Benachteiligung Niederösterreichs und der amerikanischen Auftragserfüllung ungestört durchführen kann? Hätten sie als gewählte Gemeindevertreter nicht die Pflicht, alles in ihrer Möglichkeit Liegende zu tun, um den Bau einer Brücke zu erreichen, auch auf die Gefahr hin, daß sie damit ihren Ministern und Abgeordneten unangenehm werden? Sehen sie nicht, daß man „oben“ über die Riesensummen von Steuergeldern ganz willkürlich ohne Berücksichtigung der Volksinteressen verfügt und die Gemeinden nur etwas erreichen können, wenn mit Energie und Zähigkeit darum gekämpft wird? Jedenfalls kann Reifberg in absehbarer Zeit zu einer Brücke kommen, wenn der Bürgermeister und die Gemeinderäte der ÖVP. und SPÖ. die Wünsche und Forderungen der Bevölkerung höher stellen als die Richtlinien ihrer obersten Parteiführungen. Ein Erfolg versprechender und gangbarer Weg wurde vom GR. Deiretsbacher aufgezeigt. Nun liegt es an der Gemeinderatsmehrheit, etwas positives zu tun oder trotz gegenteiliger Beweise (3.800 Millionen Schilling für die Autobahn) weiter zu behaupten, daß kein Geld da sei. Lisl Fadinger.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Für das Frühjahr

finden die werten Kunden

Mantelstoffe

moderne Dessins, von S 66.— aufwärts

Kleiderstoffe

Moderne

von S 27.— aufwärts

Vorhangstoffe

alle Breiten

Für Ihre Wohnung
sehr preiswerte

Auf dem Wühltisch

finden Sie immer
sehr schöne und preiswerte
Preise für Palmers Wäsche
reduziert!

Reste von Stoffen aller Art

Solide, fachmännische Beratung er-
leichtert Ihnen den Einkauf im

MODENHAUS SEEBÖCK

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Wenns zu Lichtmeß stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit.
Arbeit, Müh und Sorgen warten auf dem Feld,
wenns dir an Maschinen fehlt.
Drum rat ich dir: Geh zeitig!
Macht kein anderer dir die Lieferung streitig!
Bestelle die Maschine, die du brauchst,
laß dich beraten, bevor du kaufst!
Als Fachmann stehe gerne ich dir bei!
Drum komm in **Brachtels Landmaschinen-Schlosserei!**

SCHLOSSEREI FELIX BRACHTEL

Meisterbetrieb für das Landmaschinenhandwerk

Waidhofen A.Y., Untere Stadt 33, TEL. 213

Bestellungen auf alle Arten Landmaschinen und Geräte werden jederzeit entgegen-
genommen.
Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.
Ersatzteile für alle Landmaschinen lagernd oder kurzfristig lieferbar.

Für den Frühjahrsbedarf

Gartengitter

Hühnerfarmgeflecht, Rabitzgeflecht

Stacheldraht

verzinkt, zu sehr gesenkten Preisen, liefert

Eisenhandlung Friedrich Nowak

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 8, Tel. 128

WIRTSCHAFTSDIENST

Steuererklärungen bis 30. April

Die Frist für die Abgabe der Steuer-
erklärungen 1952 wurde vom Finanz-
ministerium soeben für nachfolgende
Steuern allgemein bis zum 30. April die-
ses Jahres verlängert: Einkommen-, Kör-
perschafts- und Gewerbesteuer; Umsatz-
steuer und Beförderungssteuererklärun-
gen. Für die beiden letztgenannten
Steuern sei, wie das Ministerium dazu
mitteilt, eine Fristverlängerung im all-
gemeinen nicht notwendig, da diese
Steuern unabhängig von den Bilanz-
abschlüssen ermittelt werden könnten.
Ausnahmsweise werde heuer dieser Frist-
verlängerung zugestimmt, es dürfe aber
mit generellen Verlängerungen nicht
mehr gerechnet werden. Die Frist zur
Anzeige steuerlich erheblicher Erhöhun-
gen des Vermögens nach dem Vermö-
genssteuergesetz zum 1. Jänner 1953
wurde gleichfalls bis 30. April erstreckt.
Die Bundeskammer der gewerblichen
Wirtschaft hatte bekanntlich eine Ver-
längerung bis zum 30. Juni beantragt.

Für die Bauernschaft

Murbodner Rinderzucht. Am Dienstag
den 10. März findet in Waidhofen die
ordentliche Vollversammlung der Mur-
bodner Rinderzuchtgenossenschaft und
anschließend eine Arbeitstagung mit Aus-
sprache über die aktuellen Probleme der
Züchtung und des Absatzes des Murbod-
ner Rindes statt. Zu dieser Veranstaltung
sind außer den Genossenschaftsmitglie-
dern auch alle Bauern, die Murbodner
Rinder halten und an der Erhaltung der
Murbodner Rasse interessiert sind, einge-
laden. Ort und Zeit wird noch verlaut-
bart.

Rauschbrandimpfung. Die Gemeinde-
ämter nehmen derzeit die Anmeldungen
zur Rauschbrandimpfung entgegen. Rind-
vieh, das auf Gemeinschaftsweiden auf-
getrieben werden soll, muß rauschbrand-
geimpft sein. Außerdem wird bei der
Tierversicherung nur dann eine Entschä-
digung gewährt, wenn die Impfung durch-
geführt wurde. Bei einer Impfung von
wenigstens 6 Stück pro Hof beträgt die
Impfgebühr 5 S pro Stück. Die Anmel-
dungen zur Impfung sind daher ehestens
bei der Gemeinde vorzunehmen.

Seilwindenaktion. Da noch ein kleiner
Restbetrag zur Verfügung steht, werden
vorübergehend noch einige Ansuchen für
die Seilwindenaktion entgegengenommen.

Winterspritzung. Nachdem bisher ge-
nügend Zeit und Gelegenheit war, die
Entrümpelung durchzuführen, kann man
an die Durchführung der Winter-
spritzung denken. Die Winterspritzung
ist die Voraussetzung für jede weitere
Schädlingsbekämpfung.

Kückenaktion. Bestellungen für ver-
billigte Rassekücken (3 S) nimmt das
Ländl. Fortbildungswerk und die Be-
zirksbauernkammer nur mehr bis Dien-
stag den 24. Feber entgegen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bekanntmachung

Zum Zwecke der Planung einer inten-
siven Wohnraumbeschaffung und als Un-
terlage für die Zuteilung von Wohnun-
gen hat die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Y.
einen Fragebogen aufgelegt.

Dieser Fragebogen kann durch Interes-
santen beim städt. Unterkammeramt,
Rathaus, Zimmer 1, behoben werden.

Der Bürgermeister: Franz Kohout e. h.

Danksagung

Für die innige Anteilnahme, die wir
anlässlich des Hinscheidens unseres
lieben Gatten bzw. Vaters, Herrn

Peter Hoffellner

Platzmeister der Stadtgemeinde Waid-
hofen a. d. Ybbs und Gastwirt

aus allen Kreisen der Bevölkerung er-
halten haben, sowie für die schönen
Kranz- und Blumenspenden, sprechen
wir allen unseren herzlichsten Dank
aus. Wir danken besonders dem Herrn
Bürgermeister Franz Kohout und dem
Herrn Vikar Wagner für die tief
empfundenen Abschiedsworte, dem
Herrn Dr. Alois Witowsky und den
ehrwürdigen Krankenschwestern für
ihre aufopferungsvollen Bemühungen.
Ebenso danken wir den Vertretern der
Sodawasser- und Gastwirtegenossen-
schaft, den Berufskollegen, Freunden
und Bekannten, die sich zum Begräb-
nis einfanden und dem Verstorbenen
das letzte Geleit gegeben haben.
Waidhofen a.Y., im Feber 1953.

Anna und Kurt Hoffellner.

Danksagung

Allen lieben Freunden und Bekann-
ten, die uns anlässlich des Heim-
ganges unserer lieben, guten Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter,
Frau

Cäcilie Fugger

geb. Auer

liebe Beweise der Anteilnahme ent-
gegenbrachten, bitten wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank ent-
gegenzunehmen.

Gleiß-Kematen, im Februar 1953.

Familien
Oberleitner, Perl und Schoßmann.

Öffentlicher Dank

an Herrn Primarius Dr. Franz
Amann, dessen hervorragende
ärztliche Kunst und wochenlange
sorgsamste Behandlung mich wie
durch ein Wunder von schwer-
ster Erkrankung dem Leben wie-
dergegeben haben. Ebenso danke
ich den mitbehandelnden Herren
Ärzten und besonders Frau Dok-
tor Koch sowie der getreuen
Schwester Rudinga, die mit
rührender Aufmerksamkeit für
meine Genesung sorgten.

Richard Kaiser
Februar 1953. Oberst a. D.

DANK

Für die vielen lieben Glückwünsche
und Aufmerksamkeiten, die wir an-
lässlich unserer Vermählung er-
halten haben, danken wir auf diesem
Wege überallhin herzlichst.

Ludwig und Gisi ESLETZBICHLER

Ybbsitz, im Feber 1953.

DANK

Für die lieben Glückwünsche, die
wir anlässlich unserer Vermäh-
lung erhalten haben, danken wir
herzlichst.

ADOLF UND MITZI BUXBAUM
geb. Holzer

Haindorf, im Februar 1953.

Sprechstundenhilfe

freundliches, aufgewecktes Fräulein aus
Waidhofen, nicht über 20 Jahre, wird
für lebhafte Praxis gesucht. Zuschriften
mit Lichtbild und handgeschriebenem
Lebenslauf unter Nr. 2791 an die Verwal-
tung des Blattes. 2791

Maturant

sucht geeignete Stelle als Kanzlei-
kraft oder Ähnliches. Zuschriften
unter Nr. 2778 an die Verwaltung
des Blattes. 2778

Ein Landarbeiter und eine Landarbeiterin

bei guter Verpfle-
gung und Bezah-
lung per sofort gesucht. Schrottmüller,
Sägewerk, Gasthaus, Ybbsitz-Prolling. 2784

Tüchtiger Bäckergehilfe

mit Führerschein wird sofort auf-
genommen. Unterkunft vorhanden.
Tramberger, Waidhofen, Weyrer-
straße 50. 2792

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blat-
tes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur
Rückantwort beizufügen!

In krisenhaften Zeiten

ist die Werbung erst recht notwendig!

Inserieren Sie in Ihrer Heimatzeitung

„YBBSTALER WOCHENBLATT“

Gut und billig kaufen Sie immer

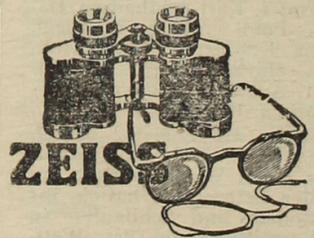
Bettwäsche Bettfedern

im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadtplatz

Kaufhaus Pfaffenlehner Gafrenz

Hauswolle, 50 g, nur blau S 3-75
Schafwolle, 50 g, blau-
grau, blau, braun, grün S 5.—



Fach- Optiker Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 20. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 21. Februar, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 22. Februar, 2, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Verschleierte Maja

Montag, 23. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 24. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Absender unbekannt

Mittwoch, 25. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 26. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Südliche Leidenschaft

Jede Woche die neue Wochenschau

Puch 500

neu ausgeschliffen, um 4.500 S zu
verkaufen. Josef Brunnbauer, Ybb-
sitz 156. 2780

Eisenbahnbauschienen

Normalspur, neuwertig, als Überlagen u.
Träger in den Längen: 10 Stück zu 4.5 m
und 5 Stück zu 5 m zum Kilopreis von
S 1.98 ab Lager. Fabian, Uhrmacher-
meister, Großhollenstein. 2779